



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Gedankensplitter April 2020

Schicksal der alten Berufsschule

Die unendliche Geschichte oder das war wohl nix

Über das Schicksal der ehemaligen Berufsschule an der Herforder Straße in Hohenhausen haben wir von unverkehrt.de schon oft berichtet. (siehe Archiv. Gedankensplitter 2x Juli 2016, September 2016, Oktober 2016, September 2019)

Gebäudenutzung:



Ganz früher:

Dieses Dokument enthält einen Bericht aus dem Internetportal [UNVERKEHRT.DE](https://www.unverkehrt.de)
Rechtliche Hinweise finden Sie auf den Internetseiten unter [IMPRESSUM](#) und [DATENSCHUTZ](#)

Das Gebäude wurde als Berufsschule erbaut. Zwei große Unterrichtsräume im Erdgeschoss. Im Kellergeschoß wurden die praktischen Kenntnisse im Fach Hauswirtschaft für die Schülerinnen vertieft, im Anbau (Tischlerei) wurden den Schülern die handwerklichen Fähigkeiten vermittelt. Im Obergeschoss wohnten der Lehrer und seine Familie.

Früher:

Nutzung durch die Gemeinde Kalletal nach der Kommunalreform: Ordnungsamt, Sozialamt, Standesamt, Bauhoftischlerei.

Seit 2005:

Das Gebäude wurde umfassend saniert. Kosten: ca.135.000,- €

Nutzung: Technisches Rathaus der Gemeinde Kalletal, Bauhoftischlerei.

2015:

Auf Antrag von Bündnis90/Die Grünen fasst der Rat im Dezember einstimmig folgenden Beschluss:

Das Gebäude des Technischen Rathauses der Gemeinde Kalletal, Herforder Straße 11, wird zur Unterbringung von ausländischen Flüchtlingen genutzt.

Daraus wurde NIX!

Der Fachbereich IV – Planen und Bauen zieht in das Gebäude des Rathauses der Gemeinde Kalletal, Rintelner Straße 3 um.

Vor dem Beschluss berichtete der Bürgermeister, dass aus diesen Räumlichkeiten zunächst das Jobcenter ausziehen muss und dass dafür eine neue Unterkunft in Kalletal gefunden werden soll.

Daraus wurde NIX!

Die Zweigstelle des Jobcenters zog nach Lemgo.

2016:

Im März beantragt die SPD eine erneute Beratung mit dem Ziel, die Umzugsmaßnahmen der Mitarbeiter des Technischen Rathauses zu verhindern.

Daraus wurde NIX!

Der Antrag schaffte es nicht einmal auf die Tagesordnung irgendeines Ausschusses. Der Bürgermeister wies später darauf hin, dass diese Umzugsangelegenheit seiner Organisationshoheit obliegen würde und dadurch nicht Sache der SPD sei.

Im Juli beantragte die UKB-Fraktion, alle bisherigen Planungen bezüglich des Technischen Rathauses zu stoppen. Der Bürgermeister formulierte den Beschlussvorschlag frei nach seiner Auffassung um und der Hauptausschuss beschloss im **September** Folgendes:

Das Gebäude des Technischen Rathauses der Gemeinde Kalletal, Herforder Straße 11, wird **nicht** zur Unterbringung ausländischer Flüchtlinge genutzt.

Daraus wurde NIX!

Weil zwei Tage später der Rat das Gleiche nicht mehr beschließen wollte. Der BM drohte sogar mit der Beanstandung bestimmter Beschlüsse. Das verwirrte den Fraktionsvorsitzenden und die gesamte SPD scheinbar so sehr, dass sie nicht mehr zustimmten.

Zwischenzeitlich hatte der Bürgermeister vollmundig angekündigt, dass ein Lippisches Unternehmen die Räumlichkeiten des Technischen Rathauses für „Schulungszwecke“ anmieten möchte.

Daraus wurde NIX!

Trotzdem ist der Umzug der Mitarbeiter des Bauamtes angeordnet worden. Es herrscht seitdem ein reger Fußgängerverkehr zu den Akten und zurück.

Später sprach der BM davon, dass das KRZ Lemgo Räume im Schulzentrum nutzen wolle.

Daraus wurde NIX!

2017:

Das Gebäude soll auf Antrag der SPD der „Tafel“ zur Verfügung gestellt werden. Der Bürgermeister hatte Bedenken (Brandschutz, Nutzungsänderungsantrag).

Daraus wurde NIX!

Das Gebäude soll vermietet, verkauft...werden...oder der „Initiative pro Gesundheitsstandort“ Kalletal angeboten werden.

Daraus wurde NIX!

2018:

Die drei ehemaligen CDU'ler, jetzt FMK, stellen den Antrag Verkaufsüberlegungen, Planungen etc. einzustellen, bis die Überlegungen zur „Initiative Gesundheitsstandort Kalletal“ abgeschlossen sind. Der Rat beschloss das im April 2018.

Daraus wurde NIX!

Die UKB-Fraktion beantragte den Verkauf des Gebäudes.

Was wurde bisher daraus? NIX!

Der Rat lehnte diesen Vorschlag im April 2018 noch ab.

ABER 2019:

Im Dezember 2019 hob der Rat seine Beschlüsse aus 2015 und 2018 aufgrund eines Antrags mehrerer Fraktionen (SPD, FMK, Bündnis 90/Die Grünen) auf und beschloss eine öffentliche Versteigerung des ehemaligen technischen Rathauses.

Daraus wurde Nix!

2020:

Inzwischen wird gemunkelt, dass nicht mehr versteigert werden soll. Es haben sich wohl ortskundige „Kenner“ dieser Verwaltungsspitze gemeldet und ein Angebot gemacht. Da ist natürlich eine öffentliche Versteigerung gefährlich. Sicher ist auch ein Verkauf möglich. Ein Wertgutachten ist deswegen aber bestimmt nicht erforderlich. **(kostet auch nur zusätzliches Steuergeld)**

Das Gebäude wurde zur Erfassung des Eigenkapitals von Fachleuten des Kreises bewertet. Aufgrund einer Anfrage im Rat hat der Bürgermeister die aktuellen Zahlen im März 2020 genannt:

Wertverlust (Afa) trotz Leerstand: **16.500, - €/ Jahr.**

Daraus wurde...? Gebucht!

Betriebskosten trotz Nichtnutzung: **12.161,04 €/ Jahr**

Daraus wurde...? Gezahlt!

Das macht Kosten in Höhe von **145.000, - €** in den letzten fünf Jahren - **ohne Nutzen!!!!**

Daraus wurde...? Gebucht und bezahlt!

Derzeitiger Buchwert des Objektes im Anlagevermögen: 438.658,16 €.

(ohne Maschinen und Geräte der Tischlerei, wo die hinsollen, ist derzeit noch unklar)

Was daraus wird? Wir sind gespannt.....(HB28042020)